

N i e d e r s c h r i f t

JHA/027/2008

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine
am 18.09.2008**

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
-----------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Raphael Bögge	CDU	<i>(bis Top 10)</i>	Ratsmitglied
Herr Frank Hemelt	SPD		Ratsmitglied
Frau Ingrid Klamann		<i>(bis TOP 6)</i>	Ausschussmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU		Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU		Ratsmitglied
Herr Matthias Werth			Ausschussmitglied

Vertreter:

Herr Dominik Bems	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Sylvia Egelkamp		Ausschussmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Thomas Rühling	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Helmut Tiekötter		Ausschussmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Ute Ehrenberg		Beigeordnete
Frau Marlies Holtel	FDP	Sachkundige Bürgerin
Herr Bernhard Mersch		Ausschussmitglied
Frau Ines Plien		Ausschussmitglied

Herr Ludger Schöpfer	Ausschussmitglied
Herr Gerhard Veltmann	Ausschussmitglied
Herr Bernhard Wilbers	Ausschussmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Georg Friemel-Brüggemann	Familienbeirat
Frau Lydia Maul	Integrationsrat

Gäste:

Herr Domenico Bellinvia	AG 78
Herr Alexander Kulücke	Stellv. Mitglied
Frau Bärbel Tiekötter	Familienbeirat

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann	Produktverantwortlicher
Herr Wolfgang Neumann	Produktverantwortlicher
Herr Ewald Piepel	Produktverantwortlicher
Herr Hubert Lammerding	Produktverantwortlicher
Herr Manfred Kösters	Schriftführer

Herr Dörnhoff eröffnet die heutige Sitzung des der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

**1. Niederschriften Nr. 25 und 26 über die öffentlichen Sitzungen
I/A/0060 am 19.06.2008**

Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen

**2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in den öffentli-
I/A/0070 chen Sitzungen am 19.06.2008 gefassten Beschlüsse**

Frau Ehrenberg berichtet. Die Beschlüsse sind ausgeführt. Eine besondere Berichterstattung erfolgt nicht.

3. Informationen
I/A/0080

1. Sitzungsbeginn der nächsten JHA-Sitzung

Auf Wunsch der Politik wird der Sitzungsbeginn der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung am 27. November auf 16:00 Uhr vorgezogen.

2. Umsetzung des Frühwarnsystems

Im Rahmen der Umsetzung des Frühwarnsystems ist eine Fortbildung mit Hebammen aus Rheine mit den Modulen

- Erkennen von Gefährdungen unterschiedlicher Art
- Unterstützungsmöglichkeiten für Familien
- Aufgaben der Jugendhilfe

durchgeführt worden. In einem weiteren Gespräch mit dem Arbeitskreis der Hebammen im Oktober soll es um weiteren Schulungsbedarf und um verbindliche Kooperationen gehen.

Daneben wird in der Verwaltung des Jugendamtes derzeit an der Entwicklung einer Übersicht der Angebote für Eltern gearbeitet, die entweder als Beilage zum Elternbegleitbuch oder als eigenständige Info-Broschüre nutzbar sein wird.

3. Aufbau von Familienzentren

Im Rahmen der 2. Ausbaustufe haben im Kindergartenjahr 2007/2008

- der Ev. Kindergarten Jakobi
- die Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst und
- die Verbundpartner Haus der Kinder St. Martin und der St. Marien-Kindergarten, Osnabrücker Str.

sich den Zertifizierungsverfahren unterzogen.

Alle 3 Familienzentren haben erfolgreich am Zertifizierungsverfahren „Familienzentrum NRW“ teilgenommen. Ihnen wurden die entsprechenden Urkunden sowie das dazugehörige Türschild ausgehändigt.

Somit arbeiten aktuell in Rheine vier zertifizierte Familienzentren. Zwei Verbundeinrichtungen bereiten sich im laufenden Kindergartenjahr auf die Zertifizierung vor.

Bis zum Abschluss der letzten Ausbaustufe sind für Rheine **sechs weitere Familienzentren** vorgesehen. Die Verwaltung hat mit Schreiben vom 28. Mai 2008 alle Träger von Kindertageseinrichtungen darüber

informiert, dass die vorbereitenden Arbeiten für die Vergabe der restlichen 6 Familienzentren in der 2. Jahreshälfte 2008 erfolgen sollen. Interessierte Kindertageseinrichtungen sollten ihre Bewerbung bis zum 30. August 2008 bei der Verwaltung einreichen. Folgende Bewerbungen liegen vor:

- Janusz-Korczak-Kindergarten
- Elisabeth Kindergarten zusammen mit dem Michael Kindergarten
- Johannes Kindergarten
- Dreikönigskindergarten
- Herz-Jesu Kindergarten zusammen mit dem Konrad-Kindergarten
- Kinderland-Kindergarten

Die Verwaltung wird die Dinge aufbereiten und zeitnah dem Jugendhilfeausschusses zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

4. Informationen aus dem Familienbeirat

I/A/0480

Herr Friemel-Brüggemann informiert darüber, dass derzeit zusammen mit der Verwaltung der Familienpass überarbeitet wird. Daneben überreicht Herr Friemel-Brüggemann Herrn Dörnhoff einen Antrag, dass der neu gegründete Stadtelternrat sich gerne in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung vorstellen möchte.

5. Jugendforum 2008 – Vorstellung des Projektes „Cool ist Courage“

I/A/0600

Vorlage: 352/08

Die Projektgruppe „Demokratie und Toleranz“ der Stadtschülervertretung stellt mit Hilfe ihrer selbst entwickelten CD-ROM folgende Themen vor:

1. Grundlageninformationen zu den Theorien des Rechtsextremismus
2. Symbole mit nationalsozialistischem Bezug
3. Embleme/Symbole und Logos extrem rechter Organisationen
4. jugendkulturelle Codes
5. Dresscodes und Bekleidungsmarken in der rechten Szene
6. Musik in der rechten Szene

Der Ausschussvorsitzende und die Fraktionen bedanken sich für die Vorstellung des Projektes.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Projektgruppe „Demokratie und Toleranz“ der Stadtschülervertretung zur Kenntnis.

6. Bericht Jugendschutz

I/B/0100

Vorlage: 351/08

Frau Besseling berichtet über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und stellt dabei insbesondere die Projekte in der Suchtprävention vor. Neben der Suchtprävention ist die Gewaltprävention ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Daneben laufen auch eine Vielzahl von Standardprojekten. *(Die Beispiele für diese Projekte sind alle in der Vorlage 351/08 beschrieben.)*

Im Anschluss an Ihren Vortrag beantwortet Frau Besseling Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Kinder- und Jugendschutz zustimmend zur Kenntnis.

**7. Bestätigung der Empfehlungsbeschlüsse des Unterausschusses
I/B/1650 „Kinderspielplätze“
Niederschrift Nr. 18 der Sitzung am 26. August 2008
Vorlage: 378/08**

Frau Ehrenberg verweist auf die Vorlage.

Auf die Nachfrage von Herrn Bögge, wie der Stand der Spielplatzplanung hinsichtlich der Kostenreduzierungsmöglichkeiten sei, antwortet Herr Neumann, dass er in der nächsten Unterausschusssitzung im Oktober Näheres berichten könne.

Der Jugendhilfeausschuss erhebt einstimmig die Empfehlungen des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ analog der der Einladung beigelegten Niederschrift Nr. 18 der Sitzung vom 26. August 2008 zu Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses.

**8. Übernahme von Trägeranteilen an den Betriebskosten der Kin-
I/B/1780 dertageseinrichtungen nach dem Kinderbildungsgesetz ab dem
01. 08. 2008
Vorlage: 341/08**

Frau Ehrenberg berichtet von den Gesprächen mit den Trägern, die zu dem vorliegenden Beschlussvorschlag geführt haben.

Herr Kohlen begrüßt das erzielte Einvernehmen.

Herr Hemelt begrüßt ebenfalls den erzielten Konsens, hat darüber hinaus noch weitere Fragen:

- Wie verändern sich die Einnahme und Ausgaben im Produkt 2102?
- Wie ist der Stand für die Evaluierung der Kindergartenbeiträge?
- Der Antrag der SPD-Fraktion zu den Haushaltsplanungsbearbeitungen 2008 auf Zuschüsse für Mittagessen in den Tageseinrichtungen für Kinder analog der Regelung in den Schulen sei noch offen.

Nach kurzer Diskussion teilt Herr Hemelt mit, dass die SPD-Fraktion

den Antrag auf Zuschüsse für Mittagessen in den Tageseinrichtungen erneut stellen würde.

Herr Dörnhoff bittet die Verwaltung zur Vorbereitung bei den Tageseinrichtungen für Kinder nachzufragen, wo denn momentan die Probleme lägen. Welche Personenkreise bräuchten denn wirklich Unterstützung?

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt Rheine, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Zur anteiligen Finanzierung der Trägeranteile an den Betriebskosten der nach dem Kinderbildungsgesetz finanzierten Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft **der Kath. Kirchengemeinden** übernimmt die Stadt Rheine ab dem 01. 08. 2008 die Trägeranteile für die nach dem Schlüssel 1 : 60 zu ermittelnden **Zusatzplätze**. Für die Definition der Betriebskosten gelten die Vorgaben aus dem Kinderbildungsgesetz und den dazu erlassenen Verordnungen. Alle bisherigen Vereinbarungen zur Übernahme von Trägeranteilen an den Betriebskosten der Tageseinrichtungen für Kinder in der Trägerschaft der Kath. Kirchen in Rheine verlieren mit Ablauf des 31. 07. 2008 ihre Gültigkeit.
2. Zur Finanzierung des Trägeranteils an den Betriebskosten der nach dem **Kinderbildungsgesetz finanzierten Gruppe im Heilpädagogischen Zentrum** übernimmt die Stadt Rheine ab dem 01. 08. 2008 den Trägeranteil in Höhe von 12 %. Für die Definition der Betriebskosten gelten die Vorgaben aus dem Kinderbildungsgesetz und den dazu erlassenen Verordnungen.
3. Zur anteiligen Finanzierung der Trägeranteile an den Betriebskosten der nach dem Kinderbildungsgesetz finanzierten Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der **Ev. Kirchengemeinden** gewährt die Stadt Rheine dem Träger ab dem 01. 08. 2008 einen Zuschuss in der Höhe, der sich aus dem jährlich zu ermittelnden Prozentsatz für die Kath. Kirche ergibt. Auf der Berechnungsbasis zum 31. 12. 2006 beträgt dieser 5,28 %. Für die Definition der Betriebskosten gelten die Vorgaben aus dem Kinderbildungsgesetz und den dazu erlassenen Verordnungen. Die mit der Ev. Kirchengemeinde Jakobi geschlossene Sondervereinbarung zur Finanzierung der 4. Gruppe verliert mit Ablauf des 31. 07. 2008 seine Gültigkeit.
4. Zur Finanzierung der Trägeranteile an den Betriebskosten der nach dem Kinderbildungsgesetz finanzierten Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der **finanzschwachen Träger und Elterninitiativen** übernimmt die Stadt Rheine ab dem 01. 08. 2008 die Trägeranteil in Höhe von 9 bzw. 4 %. Für die Definition der Betriebskosten gelten die Vorgaben aus dem Kinderbildungsgesetz und den dazu erlassenen Verordnungen.
5. Der Rat der Stadt Rheine beauftragt die Verwaltung, mit allen Trägern entsprechende Vereinbarungen zu schließen. Bei den zu

vereinbarenden Laufzeiten sind die Berichtspflichten aus dem Kinderbildungsgesetz zu berücksichtigen.

9. Schaffung zusätzlicher Plätze für die Kindertagesbetreuung im Bereich links der Ems
I/B/2390 **Vorlage: 337/08**

Frau Ehrenberg führt in das Thema ein und verweist dabei auch auf die zahlreichen öffentlichen Erklärungen im Vorfeld.

Frau Ehrenberg hält die Einrichtung einer eingruppigen Einrichtung auf der Hofstelle Lakemeier für ein ambitioniertes Projekt. Gerade eingruppige Einrichtungen haben ein hohes personelles und finanzielles Risiko. Größere Einrichtungen oder gar Einrichtungsverbünde können Personalausfälle abfedern bzw. sogar auffangen.

Die Refinanzierung der notwendigen Investitionen ist auf 15 Jahre ausgelegt. Das bedeutet, dass die Gruppe kontinuierlich ausgelastet sein muß. Sollte die Auslastung nicht hoch genug hoch, was keiner dem Träger mit seinem guten und überzeugendem Konzept wünscht, ist die Verwaltung nicht der Ansprechpartner für entstehende Defizite.

Herr Kohnen begründet für die CDU-Fraktion die ablehnende Haltung gegenüber einem Kindergarten-Neubau. Es sei wichtiger, die umliegenden Einrichtungen zu stärken.

Die „Hofzwerge“ hätten die CDU letztlich durch ihr besonderes pädagogisches Konzept überzeugt. Mit all den Problemen, die Frau Ehrenberg auch angesprochen habe, finde die CDU Fraktion das Konzept überzeugend. Man wolle auch die Elterninitiative unterstützen, die so engagiert an eine Sache herangegangen sind. Auch wenn die eingruppige Anlage grundsätzlich ein Risiko darstelle, sei doch auf Grund des besonderen pädagogischen Konzeptes von einer ausreichenden Belegung auszugehen.

Bei der Entscheidung für die Einrichtung einer weiteren Gruppe entweder im Raphael- oder Jakobi-Kindergarten habe man sich für den Raphael-Kindergarten entschieden. Da der Raphael-Kindergarten näher am Versorgungsgebiet liege, solle dort die bislang provisorische vierte Gruppe durch einen Anbau in eine Dauereinrichtung umgewandelt werden. Der Jakobi-Kindergarten könne dann später bei dem Ausbau der U3-Plätze mit einer Erweiterung zum Zuge kommen.

Herr Hemelt unterstützt für die SPD-Fraktion ebenfalls die Variante Projekt „Hofzwerge“ bei gleichzeitiger Erweiterung des Raphael-Kindergartens und begrüßt den bestehenden Konsens. Über die Absichtserklärung der CDU-Fraktion hinaus, den Jakobi-Kindergarten später beim Ausbau der U3 Betreuung zu berücksichtigen, sieht Herr Hemelt schon heute Handlungsbedarf und verweist und anderem auf den aktuellen Familienbericht.

Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit, dass Thema Ausbau der U3-Betreuung auf die nächste Jugendhilfeausschusssitzung zu vertagen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig, die für den Bereich links der Ems erforderlichen zusätzlichen Plätze in Kindertageseinrichtungen durch eine eingruppige Lösung auf der Hofstelle Lakemeier und einen Anbau für die Unterbringung einer 4. Gruppe im St. Raphael-Kindergarten zu schaffen.

**10. Ausbauprogramm des Bundes und des Landes für die Schaffung
I/B/3320 zusätzlicher U 3 Plätze
 hier: Finanzierung des nicht gedeckten Anteils von 10 %
 Vorlage: 354/08**

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage und berichtet von den ersten Gesprächen mit den Trägern zu den Anträgen. Da die Anträge alle unter Zeitdruck zur Fristwahrung erstellt worden seien und zwischendurch die Richtlinien noch konkretisiert wurden, sei nun eine Überarbeitung aller Planungen notwendig.

Zwei Entscheidungen sollen in der Novembersitzung getroffen werden. zu treffen: Wie will der Jugendhilfeausschuss den 10% Eigenanteil sicherstellen? Wer übernimmt die Kosten für Investitionen, die über das Ausbauprogramm des Bundes nicht förderbar sind?

Herr Hemelt bekräftigt die Meinung der SPD-Fraktion, dass sie gewillt sei, den 10% Eigenanteil von der Stadt Rheine tragen zu lassen.

Herr Kohlen trägt für die CDU-Fraktion die gleiche Meinung vor. Die Stadt als öffentlicher Träger, der vermutlich ab 2013 den Rechtsanspruch erfüllen müsse, hätte die Pflicht zu handeln und dann auch ggfls. den Eigenanteil zu übernehmen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den vorliegenden Förderanträgen aus dem U 3 Programm zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die weitergehenden Verhandlungen mit den Trägern und dem Landesjugendamt zur Realisierung der Investitionsmaßnahmen zu führen und eine entsprechende Vorlage für den JHA am 27. 11. 2008 zu fertigen.

**11. Elternbefragung zur Ermittlung des Bedarfes zum Ausbau von
II/A/0560 Plätzen zur Kindertagesbetreuung für Kinder bis zu drei Jahren
 Vorlage: 353/08**

Frau Ehrenberg erläutert die Vorlage und die Hintergründe für die Elternbefragung.

Herr Kohlen hält den Fragebogen für fundiert.

Herr Reiske begrüßt, dass mit der Elternbefragung der Elternwille für die weitere Planung konkretisiert werde.

Herr Hemelt gibt den Hinweis, dass eine Info über die Höhe der Elternbeiträge beigelegt werden solle, damit die Eltern der Wahl der Betreuungszeiten realistischere Angaben machen werden.

Herr Werth gibt zu Bedenken, ob man nicht aus Datenschutzgründen die Angabe zur Straße und Hausnummer weglassen könne. Die Verwaltung entgegnet, dass diese Informationen zur Planung unverzichtbar seien, die Angaben selbstverständlich aber nur für den Zweck der Planung benutzt würden.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung, im Kindergartenjahr 2008/2009 eine Elternbefragung zum Ausbau von Plätzen für Kinder bis zu drei Jahren mit dem vorgelegten Befragungsbogen durchzuführen.

12. Strategische Steuerung in der Heimerziehung – Entfristung des Projektes
II/A/1360 **Vorlage: 339/08**

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage. Zur Anfrage der SPD-Fraktion, ob mit weiteren Stellen der positive Effekt des Konzeptes verstärkt werden kann, verweist Herr Schöpfer auf eine Vorlage in der nächsten Sitzung.

Herr Kohlen gibt zu bedenken, dass trotz des monetären Erfolges des Projektes bei der Qualität im Einzelfall z.B. bei einer Verselbständigung manchmal ein Fragezeichen gesetzt werden müsse. Dennoch sehe die CDU-Fraktion die Notwendigkeit, die 2,5 Stellen dauerhaft einzurichten.

Herr Reiske unterstützt die Einrichtung der 2,5 Stellen. Auf Dauer sieht er sogar noch einen höheren Stellenbedarf für den ASD.

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zum Projekt Vollzeitpflege/Reintegration/Verselbständigung zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung des Jugendamtes, die notwendigen Beschlüsse zur Entfristung der im Rahmen des Projektes eingerichteten befristeten Stellen und zur Erweiterung des Stellenplanes 2009 für den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Jugendamt um 2,5 Stellen TVÖD Entgeltgruppe 9, Sozialarbeiter(innen), Sozialpädagoge(innen) vorzubereiten.

13. Korrektur des unterjährigen Berichtes für den Fachbereich 2 - Produktgruppe Jugendamt - zum Stichtag 31.05.08
II/A/2120 **Vorlage: 338/08**

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage versichert er, dass zukünftig eine solche Fehlinterpretation ausgeschlossen sei, da die zugrundeliegenden Berechnungen neu aufgestellt wurden und abgesichert seien.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Korrektur des unterjährigen Berichtes für den Fachbereich 2 –Jugend, Familie und Soziales (hier: Produktgruppe Jugendamt) mit dem Stand der Daten vom 31.05.2008 zur Kenntnis.

14. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

II/A/2720

Fragen werden nicht gestellt.

15. Anfragen und Anregungen

II/A/2730

Anfragen und Anregungen werden nicht gestellt.

Ende der Sitzung:

19:10 Uhr

Dörnhoff
Ausschussvorsitzender

Kösters
Schriftführer